

Studie zur Schulentwicklung im Landkreis Northeim

vorgelegt von Ramona Jenssen - Studentin an der Georg-August-Universität Göttingen im Studiengang Master of Education

Gliederung der Arbeit

I.	Einleitung.....	1
II.	Daten mit Bilanzen.....	3
III.	Zusammenfassung der Ergebnisse.....	10
IV.	Übergänge auf die drei Schulformen vor und nach Auflösung der Orientierungsstufe.....	11

I. Einleitung

Die vorliegende Studie orientiert sich an der Studie von Peter Brammer zur Schulentwicklung im Landkreis Göttingen. Unter dem Titel „Eine Schullandschaft in Bewegung“ (s. Veröffentlichung auf der Homepage der Bildungsregion Göttingen) wurden anhand statistischer Daten zur Schulentwicklung Prozesse und Veränderungen herausgearbeitet, von denen die Göttinger Schulen betroffen sind.

Das Ziel der vorliegenden Studie ist es, die Untersuchungen zur Schulentwicklung auf die Stadt Northeim auszuweiten. Auf der Basis von statistischen Daten des Fachbereiches Zentrale Dienste und Schulen des Landkreises Northeim wurde für das Schuljahr 2009/2010 ein bilanzierender Überblick zur Schulentwicklung erarbeitet. Die inhaltliche Gliederung orientiert sich dabei an der Göttinger Studie.

16.03.2011

Dabei konnten jedoch folgende Daten nur teilweise für Northeim erhoben werden:

- Schulwechsel in den Schuljahren 2004/2005 bis 2008/2009 insgesamt (es lagen ausschließlich Daten der Gutenberg-Realschule vor)
- Erreichte Schulabschlüsse nach der 10. Schulklasse der Schuljahre 2007/2008 und 2008/2009 (es lagen ausschließlich Daten der Gerhart-Hauptmann-Schule, der Gutenberg-Realschule und des Gymnasiums Corvinianum vor)
- Schüler, die im Schuljahr 2008/2009 aus der 9. Klasse ihrer Schule ohne Hauptschulabschluss entlassen wurden. (es lagen ausschließlich Daten der Gerhart-Hauptmann-Schule und des Gymnasiums Corvinianum vor)
- Ausländische Schüler (es lagen ausschließlich Daten der Gerhart-Hauptmann-Schule, der Gutenberg-Realschule und des Gymnasiums Corvinianum vor)
- Auswirkungen bzgl. der Abschaffung der Orientierungsstufe in Niedersachsen

Die Studie ist so aufgebaut, dass zunächst einzelne Zahlen tabellarisch und grafisch dargestellt werden und im Anschluss kurz kommentiert und zusammengefasst werden.

Neben dieser grundlegenden Bilanzierung befasst sich der zweite Abschnitt der Studie mit der Auflösung der Orientierungsstufe (2004/05) und den Folgen für das dreigliedrige Schulsystem. Verglichen wurden für Northeim die Schülerwechsel auf die drei Schulformen vor und nach Auflösung der Orientierungsstufe.

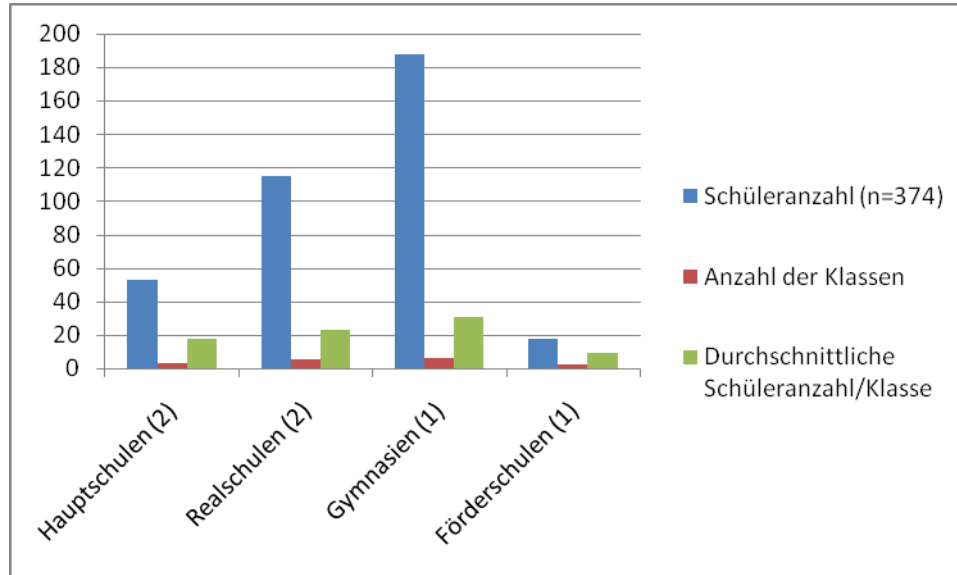
II. Daten mit Bilanzen

1. Verteilung der Schüler der 5. Klasse im Schuljahr 2009/10

Hauptschulen	2	53	14,2%	3 Klassen	18
Realschulen	2	115	30,7%	5 Klassen	23
Gymnasien	1	188	50,3%	6 Klassen	31
Gesamtschulen	-	-	-	-	-
Förderschulen	1 (2*)	18	4,8%	2 Klassen	9
Gesamt:		374	100%		

*keine Angaben zur freien Schule E-Werk

Abb. 1: **Verteilung der Schüler der 5. Klasse im Schuljahr 2009/10 (n=374)** (in Klammern stehende Zahl hinter Schulform zeigt Anzahl der Schulen im Landkreis)

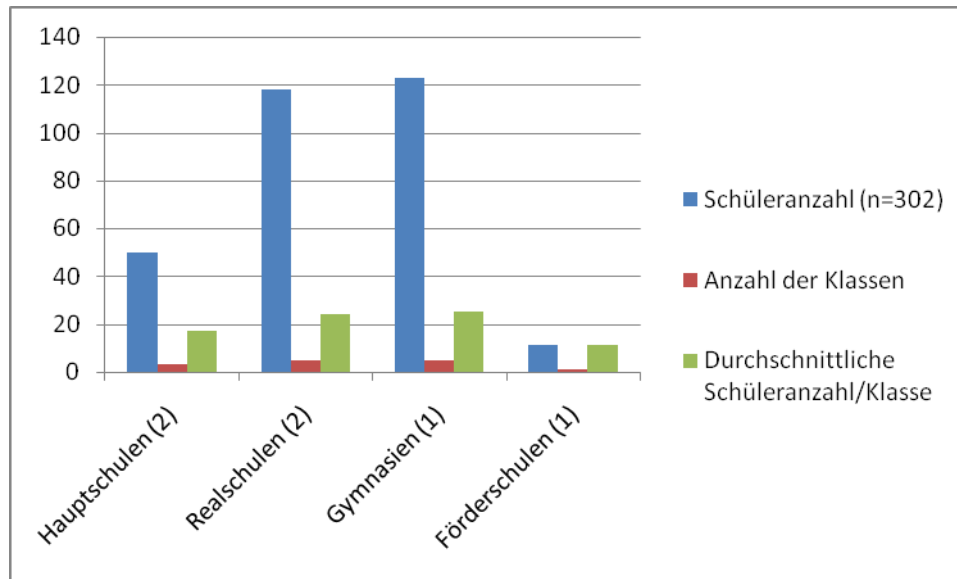


2. Verteilung der Schüler der 10. Klasse im Schuljahr 2009/10

Hauptschulen	2	50	16,6%	3 Klassen	17
Realschulen	2	118	39,0%	5 Klassen	24
Gymnasien	1	123	40,7%	5 Klassen	25
Förderschulen	1 (2*)	11	3,7%	1 Klasse	11
Gesamt:		302	100%		

*keine Angaben zur freien Schule E-Werk

Abb.2: Verteilung der Schüler der 10. Klasse im Schuljahr 2009/10 (n=302) (in Klammern stehende Zahl hinter Schulform zeigt Anzahl der Schulen)

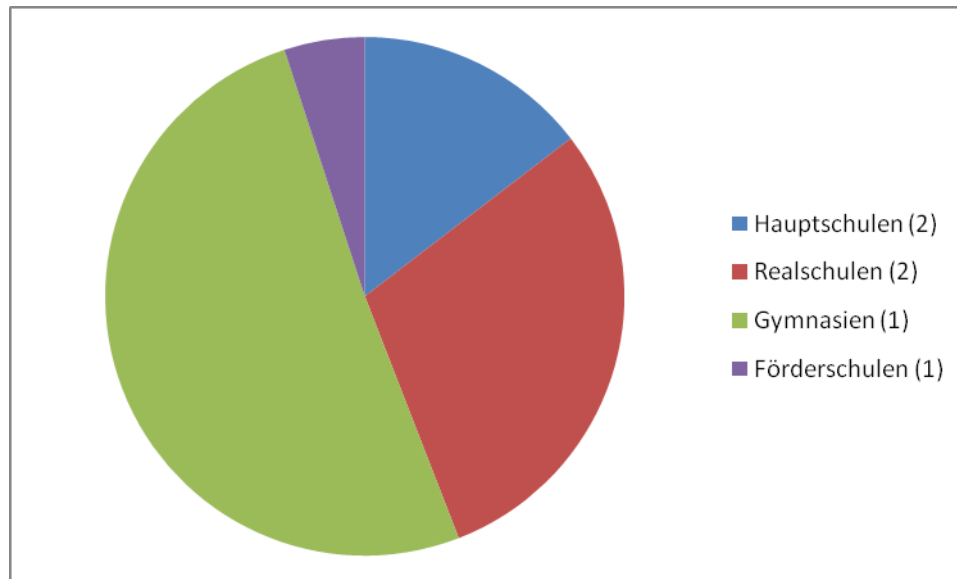


3. Verteilung der Schüler der 5.-10. Klasse im Schuljahr 2009/10

Hauptschulen	2		325	14,6%
Realschulen	2		657	29,5%
Gymnasien	1	nur Klassen 5-10	1133	50,9%
Förderschulen	1 (2*)	nur Klassen 5-10	112	5,0%
Gesamt:			2227	100%

*keine Angaben zur freien Schule E-Werk

Abb. 3: **Verteilung der Schüler der 5. -10. Klasse im Schuljahr 2009-2010 (n=2.227)** (in Klammern stehende Zahl hinter Schulform zeigt Anzahl der Schulen im Landkreis)



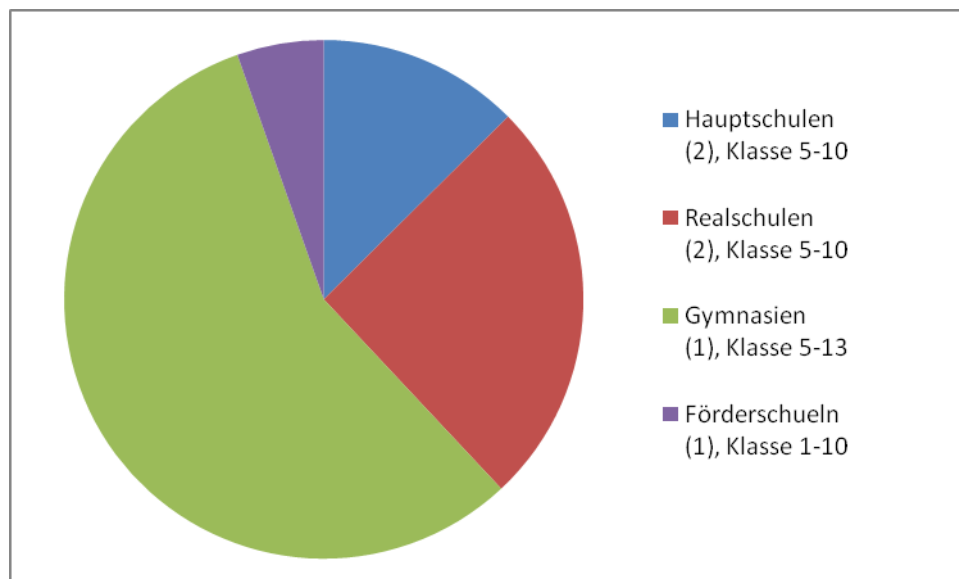
4. Verteilung der Schüler der 5. bis 10. bzw. 5. bis 13. Klasse aller Schulformen im Schuljahr 2009/10

Hauptschulen	2	Klassen 5-10	325	12,6%
Realschulen	2	Klassen 5-10	657	25,4%
Gymnasien	1	Klassen 5-13	1462	56,6%
Förderschulen	1 (2*)	Klassen 1-10	140	5,4%
Gesamt:			2584	100%

*keine Angaben zur freien Schule E-Werk

Abb 4: **Verteilung der Schüler der 5. -10. Klasse bzw. 5- 13. Klasse aller Schulformen im Schuljahr 2009/2010 (n=2584)**

(in Klammern stehende Zahl hinter Schulform zeigt Anzahl der Schulen)



Bilanz:

Im Schuljahr 2009/2010 besuchten 374 Schüler und Schülerinnen¹ die 5. Klassen der allgemeinbildenden Schulen, davon 188 Schüler das Gymnasium, 115 die Realschulen und 53 die Hauptschulen. Demzufolge besuchen in Northeim also 50,3% der Schüler der 5. Klasse die Schulform, die als Abschluss das Abitur vorsieht.

Im Vergleich zu Göttingen fällt auf, dass sich die Verteilung der einzelnen Schüler auf die unterschiedlichen Schulformen ähnlich gestaltet. In Northeim besuchen im Verhältnis mehr Schüler das Gymnasium als die Realschulen und Hauptschulen. Das Gymnasium wird von 56,6% der Schüler besucht. Die Hauptschule hingegen wird nur von 12,6% aller Schüler besucht, und besitzt dabei - vergleichbar mit Entwicklungen in anderen Kommunen- den geringsten Schüleranteil.

Vergleicht man die Schülerzahlen der Realschulen und Gymnasien mit den Göttinger Zahlen, so fällt auf, dass in Northeim deutlich mehr Schüler (ca. 25%, vgl. Göttingen: ca. 8%) die Realschulen besuchen. Die Schülerzahlen des Gymnasiums zeigen hingegen eine ähnliche Verteilung. Während in Northeim im Schuljahr 2009/2010 ca. 57% aller Schüler das Gymnasium (einschl. der Oberstufe) besuchten, sind es in Göttingen ca. 58%.

Bei einem Vergleich der Stadt Northeim mit Göttingen muss natürlich der Stellenwert Göttingens als Oberzentrum berücksichtigt werden. Mit einem vielfältigen Bildungsangebot von 5 Gymnasien und zwei Gesamtschulen stellt Göttingen eine Besonderheit dar. Als Universitätsstadt mit Bildungsinstitutionen und Kooperationen zwischen Schulen und ansässigen Firmen sind vielfältige Möglichkeiten vorhanden, die einzelnen Schulen attraktiv zu machen. Diese Ressourcen sind in Northeim in dieser Dimension nicht vorhanden.

Ebenso muss die demographische Situation Südniedersachsens beachtet werden. Generell hat die gesamte Region Südniedersachsens einen Bevölkerungsrückgang zu verzeichnen. Davon betroffen ist auch Northeim: Für das Jahr 2015 wird ein Rückgang der Bevölkerung um 1.896 Einwohner (-6,17%, Quelle: NLS Bevölkerungsvorausberechnung bis 2015) prognostiziert. Davon unmittelbar betroffen sind auch die Schulen, die gezwungen sind, Alternativen im Umgang mit einer sinkenden Schülerschaft zu entwickeln.

¹ Im Folgenden werden Schüler und Schülerinnen als Schüler bezeichnet.

5. Schulwechsel in den Schuljahren 2004/2005 bis 2008/2009 insgesamt: (es lagen ausschließlich Daten der Gutenberg-Realschule vor)

Gutenberg-Realschule:

	vom Gymnasium zur G-RS	zum Gymnasium von G-RS	von HS zur G- RS	von G-RS zur HS	von anderen RS* zur G-RS	von G-RS zu anderen RS*
2004/2005	10	0	0	28	1	4 KGS
2005/2006	19	5	2	18	6	9 TMS-RS; 4 KGS =13
2006/2007	20	2	2	29	5	2 TMS-RS; 6 KGS =8
2007/2008	28	1	0	30	4	2 TMS-RS; 3 KGS =5
2008/2009	34	1	1	22	9	4 TMS; 1 KGS =5

G-RS = Gutenberg-Realschule

Gymnasium Corvinianum Northeim

***TMS-RS = Thomas-Mann-Schule, Realschule**

***KGS = Kooperative Gesamtschule Moringen**

Auffällig sind an der Gutenberg-Realschule die vermehrten Schulwechsel sowohl vom Gymnasium auf die Realschule, als auch von der Realschule auf die Hauptschule. Leider fehlen weitere Daten von anderen Schulen, um eventuelle Gründe etc. dafür nennen zu können. Es ist jedoch festzuhalten, dass es sich um eine sehr auffällige Wanderbewegung – als eine Abstufung – handelt.

Über etwaige Gründe für die jeweiligen Schulwechsel ist leider nichts bekannt.

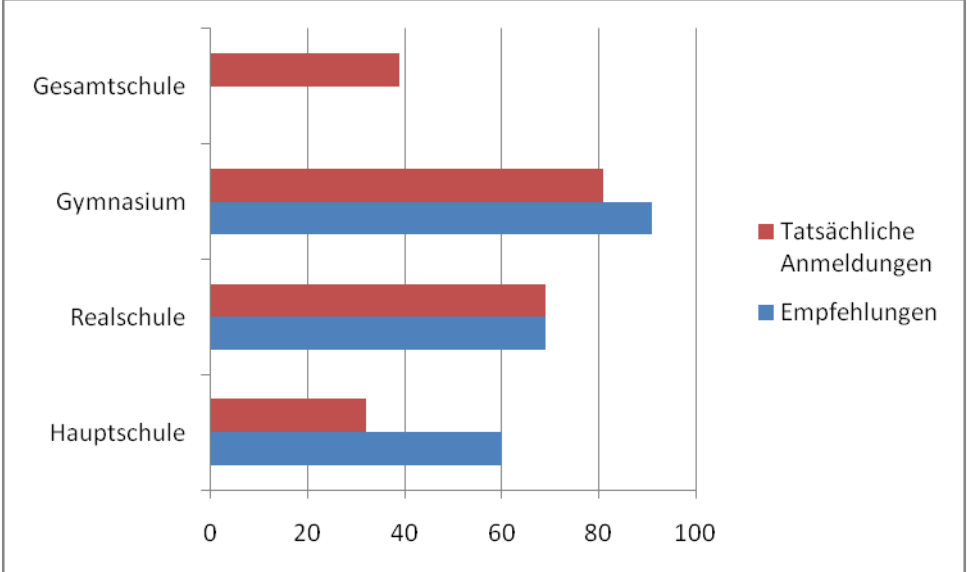
6. Schullaufbahneempfehlungen der Northeimer Grundschulen und die tatsächlichen Übergänge auf die weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2009/2010:
(Zahlen lagen nur teilweise vor.)

SCHULE	HS		RS	GY	KGS		IGS	GESAMT
	Gerhard-Hauptmann-Schule	HRS Thomas Mann	Gutenbergschule	Corvinianum	Moringen	Moringen/Nörten-Hardenberg		
Martin-Luther-Schule	19* (9)**		23 (24)	22 (26)			(5)	64
Schule am Sultmer	15 (3)	(2)	17 (24)	26 (20)	(9)			58
Kardinal-Bertram-Schule	2 (2)		8 (7)	4 (5)				14
Astrid-Lindgren-Schule	(2)	(10)	(4)	(13)	(6)	(1)		36
GS Edesheim	3 (1)		5 (6)	5 (3)	(3)			13
GS Sudheim	3	(2)	2 (2)	15 (8)	(8)			20
GS Höckelheim	6 (1)		4 (2)	6 (6)	(7)			16
Schule im Kirchtal	<i>Nicht bekannt!</i>							

*Empfehlungen **tatsächliche Übergänge

Empfohlene Schullaufbahn			Davon besuchen tatsächlich:	
Hauptschule	60	27,1 %	32	53,3 %
Realschule	69	31,2 %	69	100,0 %
Gymnasium	91	41,2 %	81	89,0 %
Gesamtschule	-----	-----	39	

Abb. 5: Schullaufbahneempfehlungen der Northeimer Grundschulen und die tatsächlichen Übergänge auf die weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2009/2010



Fazit Schullaufbahnpfehlungen und tatsächliche Übergänge:

Der Blick auf die Schullaufbahnpfehlungen der Northeimer Grundschulen lässt erkennen, dass sich die Eltern nur wenig bzw. kaum an die Empfehlungen halten. Von 60 Hauptschulempfohlenen besuchen nur 32 Schüler tatsächlich diese Schulform. Bei den Gymnasien ist auch eine sehr außergewöhnliche Entwicklung zu beobachten: Hier waren es 91 Empfehlungen, tatsächlich besuchen aber nur 81 Schüler das Gymnasium. Hier spielt vermutlich die KGS Moringen eine außergewöhnlich große Rolle. Allerdings sind dieses nur Mutmaßungen, da leider keinerlei Daten bzgl. der KGS vorlagen. Auch in Bezug zu den Hauptschulempfehlungen wäre es interessant zu sehen, welche Rolle hier die KGS Moringen spielt, denn immerhin fast die Hälfte der Hauptschulempfohlenen besuchen nicht die Hauptschule!

Bei der Realschule sind es 69 Empfehlungen und auch 69 Anmeldungen. Während sowohl die Realschule und das Gymnasium, sowie mutmaßlich auch die Gesamtschule, vom niedersächsischen Verfahren (Eltern/Schüler können unabhängig von der Grundschulempfehlung entscheiden!) profitieren, sind die Hauptschulen von mangelnden Anmeldezahlen betroffen.

Nichts desto trotz ist jedoch auch auffällig, dass außerdem bei den Schullaufbahnpfehlungen selbst eine Tendenz zu höheren Schulformen zu erkennen ist.

7. Erreichte Schulabschlüsse nach der 10. Schulklasse der Schuljahre 2007/2008 und 2008/2009: (es lagen ausschließlich Daten der Gerhart-Hauptmann-Schule, der Gutenberg-Realschule und des Gymnasiums Corvinianum vor)

Gerhart-Hauptmann-Schule (Hauptschule):

Schuljahr	Realschulabschluss	Hauptschulabschluss
2007/2008	28	9
2008/2009	25	13

Gutenberg-Realschule:

	HS-Abschluss	HS 10. Klasse	RS-Abschluss	Erweiterter RS-Abschluss
2007/2008	2	2	77	52
2008/2009	4	1	48	27

Gymnasium Corvinianum:

	HS nach Jahrg 9	HS-Sek I-Abschluss	RS-Abschluss
2007/2008	0	4	3
2008/2009	11	3	17

Anhand der Daten der Gerhart-Hauptmann-Schule ist sichtbar, dass sowohl im Schuljahr 2007/2008 als auch im Schuljahr 2008/2009 viele Hauptschüler einen Realschulabschluss erworben haben. Im Schuljahr 2007/2008 waren es ca. 1/3 der Schüler, im Schuljahr 2008/2009 ca. 1/2 der Schüler. Es sind also immer mehr Schüler mit einem höheren Schulabschluss, sog. „Aufsteiger“, zu verzeichnen.

Aus mir nicht bekannten Gründen ist an der Gutenberg-Realschule ein enormes Absinken der Schülerzahlen zwischen den Schuljahren 2007/2008 und 2008/2009 zu erkennen. Gründe für diese Entwicklungen sind auf den ersten Blick nicht

erkennlich. Interessant wäre zu erfahren, worin dieses begründet ist, bzw. auch ein Vergleich zu anderen Schulen im Landkreis Northeim zu haben.

Spannend ist hier allerdings der Anteil der erweiterten RS-Abschlüsse, dessen Anteil in Bezug auf die Gesamtzahlen recht hoch ist. Demnach ist auch hier eine recht hohe Zahl an „Aufsteigern“ zu verzeichnen. Dieses ähnelt den Ergebnissen der Göttinger Studie. Im Schuljahr 2008/2009 absolvierten an der Gutenberg-Realschule in Northeim 48 Schüler den Realschulabschluss und 27 Schüler erwarben den erweiterten Realschulabschluss. Über den Verbleib dieser mehr als 38% „Aufsteiger“ können nur Vermutungen angestellt werden, da keine konkreten Zahlen vorliegen. Anzunehmen ist aber, dass sie weiterführende Schulen besuchen. Dabei muss auch die Rolle der Berufsschulen beachtet werden. Als Alternative zum Gymnasium bieten sie berufsorientierte Unterrichtsfächer an.

Auch bei den Daten des Gymnasiums Corvinianum können höchstens Vermutungen angestellt werden. Entweder entsprechen die Schüler nicht den Anforderungen des Gymnasiums und gehen auf Haupt- und Realschulen, oder sie wechseln auf Berufsschulen. Auffällig ist jedoch, dass im Schuljahr 2008/2009 bedeutend mehr Schüler das Corvinianum mit einem Hauptschul- oder Realschulabschluss verlassen haben als noch im Jahr zuvor.

8. Schüler, die im Schuljahr 2008/2009 aus der 9. Klasse ihrer Schule ohne Hauptschulabschluss entlassen wurden. (es lagen ausschließlich Daten der Gerhart-Hauptmann-Schule und des Gymnasiums Corvinianum vor)

Im Schuljahr 2008/2009 sind 3 von 38 Schülern aus der 9. Klasse ohne Hauptschulabschluss von der Gerhart-Hauptmann-Schule entlassen worden.

Vom Gymnasium Corvinianum wurden keine Schüler in den Schuljahren 2006/2007 bis 2009/2010 aus der 9. Klasse ohne Hauptschulabschluss entlassen.

Leider liegen keine weiteren Vergleichsdaten vor.

9. Ausländische Schüler: (es lagen ausschließlich Daten der Gerhart-Hauptmann-Schule, der Gutenberg-Realschule und des Gymnasiums Corvinianum vor)

Gerhart-Hauptmann-Schule:

2008/2009			
	Gesamt	davon ausländische Schüler	
Klasse 5	22	1	4,5%
Klasse 6	22	3	13,6%
Klasse 7	35	9	25,7%
Klasse 8	30	9	30,0%
Klasse 9	37	3	8,1%
Klasse 10	k.A.	k.A.	

16,4%

2009/2010			
	Gesamt	davon ausländische Schüler	
Klasse 5	25	3	12,0%
Klasse 6	24	1	4,2%
Klasse 7	25	3	12,0%
Klasse 8	39	9	23,0%
Klasse 9	20	4	20,0%
Klasse 10	k.A.	k.A.	

14,2%

Gutenberg-Realschule:

2008/2009			
	Gesamt	davon ausländische Schüler	
Klasse 5	71	9	12,6%
Klasse 6	81	13	16,0%
Klasse 7	69	12	17,4%
Klasse 8	99	15	15,2%
Klasse 9	91	12	13,2%
Klasse 10	134	12	9,0%

13,9%

2009/2010			
	Gesamt	davon ausländische Schüler	
Klasse 5	104	13	12,5%
Klasse 6	83	8	9,6%
Klasse 7	76	11	14,5%
Klasse 8	86	10	11,6%
Klasse 9	74	12	16,2%
Klasse 10	95	12	12,6%

12,8%

Gymnasium Corvinianum:

2008/2009			
	Gesamt	davon ausländische Schüler	
Klasse 5	202	0	0,0%
Klasse 6	240	1	0,4%
Klasse 7	199	2	1,0%
Klasse 8	199	1	0,5%
Klasse 9	137	6	4,4%
Klasse 10	134	5	3,7%

1,6%

2009/2010			
	Gesamt	davon ausländische Schüler	
Klasse 5	190	5	2,6%
Klasse 6	199	0	0,0%
Klasse 7	218	0	0,0%
Klasse 8	194	3	1,5%
Klasse 9	159	2	1,3%
Klasse 10	124	8	6,5%

2,0%

Der Ausländeranteil der Schüler an der Gerhart-Hauptmann-Schule liegt bei ca. 15,3% pro Jahrgang, der der Gutenberg-Realschule liegt bei ca. 13,3 %, der des Gymnasiums Corvinianum bei ca. 1,8%. Hier ist auffällig, dass der Ausländeranteil der Gerhart-Hartmann-Schule und der Gutenberg-Realschule sehr viel höher liegt als am Gymnasium Corvinianum. Aufgrund der Tatsache, dass auch hier leider ausschließlich Daten dieser drei Schulen vorliegen, kann leider nur diese Schlussfolgerung gezogen werden. Interessant wäre in diesem Zusammenhang vielleicht auch, ob die Ausländeranteile an den

anderen Schulen genauso stark auseinanderklaffen und, ob zum Beispiel der Anteil an den erweiterten RS-Abschlüssen bei den ausländischen Schülern von denen der deutschen Schüler abweicht.

III. Zusammenfassung

Leider lagen keine Daten bzgl. der KGS Moringen vor. Man kann nur mutmaßen, dass sie, ebenso wie die Gesamtschulen in Göttingen, eine hohe Akzeptanz bei Schülern und Eltern findet. Insbesondere wäre es auch spannend zu sehen, welchen Anteil die jeweiligen Schulempfehlungen an der KGS haben.

Der im Schuljahr 2009/2010 berechnete Anteil der Hauptschüler in Northeim ist mit 12,6% äußerst gering, der Anteil der Gymnasiasten hingegen mit 56,6% hoch. Im Mittelfeld liegt die Realschule mit einem Schüleranteil von 25,4%. Es ist davon auszugehen, dass sich diese Zahlen immer weiter verstärken. Denn anhand der Studie war zu erkennen, dass immer mehr „Aufsteiger“ zu verzeichnen sind.

Weiterhin festzuhalten ist, dass die Schullaufbahneempfehlungen ihren selektiven Charakter verloren haben. Anhand der Daten ist zu erkennen, dass sich Eltern und Schüler scheinbar nur noch wenig davon beeinflussen lassen.

In dieser Studie nicht berücksichtigt ist der Anteil der im Landkreis Northeim lebenden Schüler, die allerdings Schulen anderer Landkreise besuchen, also die „grenzüberschreitenden Schulwahlen“. Hier wären beispielsweise die Orte Nörten-Hardenberg und Hardegsen zu nennen, aus denen viele Schüler Göttinger Schulen besuchen. In dieser Studie war es leider nicht möglich näher auf diese Problematik einzugehen, jedoch wäre dieses sehr interessant.

Wenn man die einzelnen Ergebnisse dieser Studie betrachtet, so fällt auf, dass Northeim zwar in Bezug auf die Schullandschaft gut aufgestellt ist, doch angesichts der demographischen Entwicklung und der abnehmenden Schülerzahlen vor große Probleme gestellt wird.

VI. Übergänge auf die drei Schulformen vor und nach Auflösung der Orientierungsstufe

10a. Wechsel auf die Northeimer Haupt- und Realschulen nach und vor der Auflösung der Orientierungsstufe

Schuljahr	Schülerwechsel				Schüler bei GS- Einschulungsjahrgang	
	aus der 4. Klasse der GS auf die 5. Kl. der Hauptschulen:		der Realschulen:			
2009	53	16,3%	115	35,3%	326	2005
2008	38	12,4%	114	37,1%	307	2004
2007	35	11,0%	101	31,8%	318	2003
2006	39	11,8%	119	36,0%	331	2002
2005	52	16,3%	110	34,5%	319	2001
2004	60	18,2%	109	33,0%	330	2000
	277	14,3%	668	34,6%	2214	

10b. Wechsel aus der Orientierungsstufe auf die 7. Klassen:

2003	76	??%	161	??%	1999
2002	80		152		1998
2001	84		139		1997

Leider liegen die Daten nicht vor!

11a. Wechsel auf das Gymnasium nach und vor der Auflösung der Orientierungsstufe

Schuljahr	Schülerwechsel aus der 4. Klasse der GS		Schüler bei GS-	
Einschulungsjahrgang				
2009	188	57,7%	326	2005
2008	204	66,4%	307	2004
2007	251	78,9%	318	2003
2006	238	71,9%	331	2002
2005	226	70,8%	319	2001
2004	190	57,6%	330	2000
	1297	67,2%	2214	

11b. Wechsel aus der Orientierungsstufe auf die 7. Klassen

2003	177	????? %%	1999
2002	147		1998
2001	166		1997

Leider liegen die Daten nicht vor!

Fazit:

Leider liegen die für den Vergleich wichtigen Zahlen der Schüler der GS-Einschulung der 1990-er-Jahre nicht vor. So kann man nur mutmaßen, dass sich auch die Zahlen in Northeim nach der Abschaffung der Orientierungsstufe ähnlich wie in anderen Städten und Landkreisen des Bundeslandes Niedersachsen stark verändert haben. D.h. also, dass besonders die Hauptschule in Hintertreffen geriet und kaum noch Schüler auf diese Schulform wechselten, sowie, dass die Orientierungsstufe ihre Lenkungsfunktion im Sinne des gegliederten Schulsystems voll erfüllte.

